



Stiftsbibliothek St.Gallen

Bestand, Aufgaben und Organisation

Die Stiftsbibliothek St.Gallen ist eine der bedeutendsten historischen Bibliotheken der Welt und eine der ältesten, die heute noch bestehen. Ihre Anfänge führen zurück bis zu Gallus, der um 612 die ersten Bücher nach St.Gallen brachte.

Der Bücherbestand ist in seiner historisch gewachsenen Geschlossenheit, Vollständigkeit und Qualität einzigartig. Er führt die Entwicklung der europäischen Kultur vor Augen und dokumentiert die kulturelle Leistung des Klosters St.Gallen vom 7. Jahrhundert bis zu seinem Ende im Jahr 1805.

Mit ihrem berühmten Barocksaal gehört die Bibliothek unbestritten zu den weltweit schönsten Bibliotheken. Als Ganzes bildet sie das kulturelle und touristische Zentrum des UNESCO-Weltkulturerbes Stiftsbezirk St.Gallen (1983). Sie ist seine Hauptattraktion.

Die Stiftsbibliothek wurde zweifach als UNESCO-Weltdokumentenerbe ausgezeichnet, mit ihrem historischen Buchbestand bis 1805 einerseits (2017) und mit der St.Galler Epenhandschrift (Cod. Sang. 857) als einer Hauptüberlieferung des Nibelungenlieds andererseits (2009).

Die Stiftsbibliothek bildet eine Einheit von Bücherbestand, Gebäude und immateriellem Erbe. Seit den Anfängen im Frühmittelalter ist sie eine überregional ausstrahlende Bibliothek und wissenschaftliche Institution, und seit der Mitte des 20. Jahrhunderts eines der meistbesuchten historischen Museen der Schweiz.

Die Bibliothek ist eine Einrichtung des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St.Gallen, der Haupterbe des kulturellen Schatzes des Klosters St.Gallen ist. An die Erhaltung und Pflege der Bibliothek leisten die Schweizerische Eidgenossenschaft, der Kanton St.Gallen und die Stadt St.Gallen finanzielle Beiträge.

Die Aufbauorganisation der Stiftsbibliothek gliedert sich in die drei Bereiche Bibliothek, Museum und Wissenschaft. Diese bilden eine unteilbare betriebliche Einheit und unterstützen einander gegenseitig in der Pflege des bedeutenden Erbes. Die Bibliothek führt ihre Öffentlichkeitsarbeit eigenständig und in ihrer Tätigkeit gelten die Prinzipien der Programmfreiheit und der Freiheit der Wissenschaft.

Die Stiftsbibliothek vertritt Werte wie Menschenwürde, Respekt und Toleranz, Gerechtigkeit und Fairness, Ehrlichkeit, Glaubwürdigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Vertrauen, Nachhaltigkeit, Weitsicht und Verlässlichkeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leben diese Werte nach innen und aussen.

Die Stiftsbibliothek arbeitet lokal mit dem Stiftsarchiv St.Gallen, dem Bistum St.Gallen und den Kirchgemeinden des Katholischen Konfessionsteils, dem Verein Weltkulturerbe Stiftsbezirk und der Organisation St.Gallen-Bodensee Tourismus zusammen. Regional, national und international kooperiert sie mit Bibliotheken, Museen und Archiven und pflegt die Zusammenarbeit mit Kultur-, Bildungs- und Forschungsinstitutionen im In- und Ausland. Sie arbeitet zudem mit den Welterbestätten sowie mit touristischen Organisationen und Reiseanbietern im In- und Ausland zusammen.

1. Bibliothek

Der Bibliotheksbestand hat sich seit den Anfängen des Klosters kontinuierlich entwickelt und ist so vollständig am Ort erhalten geblieben wie weltweit in keiner anderen vergleichbaren Sammlung, die ins 1. Jahrtausend zurückreicht. Rund 60 Prozent der in den Katalogen des 9. und 10. Jahrhunderts erwähnten Handschriften sind heute noch vor Ort.

Neben der europäischen Kulturgeschichte spiegelt sich in der Sammlung auch die Entwicklung des Bibliotheks- und Buchwesens vom Frühmittelalter bis in die Gegenwart.

Die vom 8. bis zum 11. Jahrhundert im eigenen Skriptorium hergestellten Handschriften bilden den Kern des Bestands. Dieser umfasst zahlreiche Höhepunkte von europäischer Bedeutung, darunter Prunkhandschriften wie das Evangelium Longum, den Goldenen und den Folchart-Psalter, aber auch viele wichtige, manchmal einzige Textüberlieferungen sowie die Hauptzeugen der eigenen kulturellen Betätigung der St.Galler Mönche, die teilweise weit über das Kloster hinaus Bedeutung erlangten.

Verschiedene Zuwächse von aussen, beispielsweise antike Handschriften und Palimpseste, irische Handschriften oder die St.Galler Epenhandschrift mit dem Nibelungenlied (Weltdokumentenerbe), haben über die Jahrhunderte den Bibliotheksbestand organisch bereichert.

Trotz der grossen Vollständigkeit befinden sich auch viele St.Galler Handschriften ausserhalb St. Gallens. Nach Möglichkeit versucht der Katholische Konfessionsteil – unter anderem mit Unterstützung des Freundeskreises der Stiftsbibliothek – Bücher und Objekte zurückzuerwerben, die zur Bibliothek gehören.

Seit dem 15. Jahrhundert wurden auch Drucke gesammelt. Hervorzuheben sind die 5 Blockbücher und rund 1'100 Inkunabeln, die in Resten erhaltene Sammlung von wertvollen Einblattdrucken des Mönchs Gallus Kemli aus dem 15. Jahrhundert sowie rund 650 St. Galler Klosterdrucke. Zur Bibliothek gehört auch eine Sondersammlung mit den Resten des klösterlichen Kuriositätenkabinetts und weiteren Kunstgegenständen.

Heute ist die Stiftsbibliothek eine öffentliche wissenschaftliche Spezial- und aktive Leihbibliothek mit insgesamt rund 160'000 Büchern und anderen Medien, die im Barocksaal und in mehreren Magazinen untergebracht sind. Sie pflegt und dokumentiert ihre eigenen historischen Bestände und ergänzt sie gemäss ihrem Bestandskonzept, das sich auf die Geschichte des Klosters und den Stiftsbezirk St.Gallen konzentriert.

Die Erschliessung erfolgt nach den Standards der wissenschaftlichen Bibliotheken der Schweiz. Der Katalog soll für alle gut abrufbar sein, die sich mit dem Kloster St.Gallen befassen. Als Arbeitsinstrument vor Ort verfügt die Bibliothek über einen Lesesaal. Auf der Plattform e-codices sind die Handschriften weltweit niederschwellig konsultierbar.

2. Museum

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts führt die Stiftsbibliothek ein erfolgreiches und touristisch weltweit ausstrahlendes Museum. Bis 2018 war es auf den Barocksaal der Stiftsbibliothek und das sogenannte Lapidarium im Keller unterhalb des Bibliotheksflügel beschränkt.

2019 wurde das Museum erweitert. Seither besteht es aus drei Attraktionen: dem barocken Bibliothekssaal als Hauptanziehungspunkt, dem Gewölbekeller der Stiftsbibliothek und dem Ausstellungssaal des Stiftsarchivs. Der Museumsbetrieb wird im Auftrag des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St.Gallen und des Kantons St. Gallen von der Stiftsbibliothek geführt. Während der Bibliothekssaal und der Gewölbekeller im früheren Konventsgebäude des Klosters untergebracht sind, befindet sich der Ausstellungssaal im Zeughausflügel auf der anderen Seite des Stiftsbezirks. Zwei Shops mit Ticketkassen ergänzen das Angebot.

Die räumliche Trennung ist für den Museumsbetrieb und die Wahrnehmung des Welterbes eine Herausforderung. Im Bibliotheksgebäude befindet sich neben der Stiftsbibliothek eine Abteilung der Sekundarschule flade. Der Schulbetrieb bringt etwas Unruhe, doch tragen die Schüler auch zur Lebendigkeit des Orts bei.

Die Stiftsbibliothek führt den Museumsbetrieb nach den Standards des Vereins der Museen Schweiz, kurz VMS, und den ethischen Richtlinien des Internationalen Museumsrats ICOM. Sie beteiligt sich an den lokalen, regionalen und überregionalen Initiativen im Museumsbereich. Ebenso besteht eine enge Vernetzung mit der regionalen Tourismusbehörde und den anderen Welterbestätten der Schweiz.

Der Museumsbetrieb der Stiftsbibliothek versteht sich als dauerhafte öffentliche Einrichtung im Dienst der Gesellschaft. Das Erforschen, Sammeln, Bewahren und Präsentieren sind Aufgabe der Wissenschaft und der Bibliothek. Der Museumsbetrieb ist dagegen zuständig für das Vermitteln, den Besucherdienst und die museale Öffentlichkeitsarbeit.

Inklusion, Teilhabe und Nachhaltigkeit bilden wichtige Aspekte der Museumsarbeit. Die Vermittlungsangebote, etwa Führungen, Workshops und weitere Anlässe werden auch in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Team durchgeführt. Zum Museumsteam zählen nebst der Leitung des Museumsbetriebs und der Vermittlung das Personal der Museumsshops, die Aufsichten sowie die Vermittlerinnen und Vermittler.

Der Museumsbetrieb prägt den Ersteindruck für alle Gäste. Freundlichkeit und ein qualitativ guter Service stehen an oberster Stelle.

Als Weltkulturerbe sind die Verankerung und Identifikation der lokalen Bevölkerung mit ihrem Erbe ebenso wichtig wie die regionale und internationale Strahlkraft. Zielgruppe sind Menschen aller Altersstufen, jeglichen Geschlechts, aller Kulturen und Religionen.

3. Wissenschaft

Seit den Anfängen ist die Stiftsbibliothek ein Ort der Wissenschaft und der Wissens- und Wissenschaftsvermittlung, indem sie wissenschaftliche Ressourcen in Form von Büchern und Medien bereitstellt, aber auch indem hier Menschen wissenschaftlich arbeiten.

Der Bereich Wissenschaft der Stiftsbibliothek dient hauptsächlich der Erschliessung der Bestände, der Erforschung der Geschichte der Stiftsbibliothek und des Klosters St. Gallen und deren Vermittlung in Ausstellungen, Publikationen, Vorträgen und Tagungen. Mit seiner Forschungsarbeit definiert das wissenschaftliche Personal in Zusammenarbeit mit dem Stiftsarchiv und der internationalen Forschung die grundlegenden Erzählungen der st.gallischen Klostergeschichte. Dabei gilt das Prinzip der Wissenschaftsfreiheit. Die Beteiligung des Personals am wissenschaftlichen Diskurs ist eine wesentliche Grundlage für die Qualitätssicherung in der Erschliessung und Erforschung des Bestands.

Durch die wissenschaftliche Erschliessung der Bestände nach höchsten Standards leistet die Stiftsbibliothek einen Beitrag zur historischen Grundlagenforschung. Sie stellt den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die nötigen Informationen zur Verfügung und ermöglicht ihnen ein qualifiziertes Verständnis der Sammlung.

Mit e-codices hat die Stiftsbibliothek St. Gallen eine der ersten und immer noch führenden Plattformen für die Digitalisierung von Handschriften mitbegründet, die sie in Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg CH weiterführt. E-codices ermöglicht der Forschung Zugang zu den digitalisierten Handschriften und ihren Metadaten und leistet einen wesentlichen Beitrag zur weltweiten Vermittlung des kulturellen Erbes des Klosters St. Gallen.

Die wissenschaftlich fundierte Vermittlung hat in einem Weltkulturerbe eine besondere Bedeutung. Durch Ausstellungen, Tagungen, Sommerschulen, Vorträge und Publikationen trägt der Bereich Wissenschaft das Wissen über die Bibliothek und das Kloster St. Gallen nach aussen. Diese Tätigkeit bildet die Grundlage für die Vermittlung der Stiftsbibliothek und des Stiftsbezirks. Der Anschluss an die Wissenschaft sichert die Qualität. Wichtige Zielgruppen der wissenschaftlichen Vermittlungsarbeit sind Schulen, Fachwelt, touristische Gäste sowie die regionale Öffentlichkeit.

Zum Bereich Wissenschaft gehört auch die Fachstelle schriftliches Kulturerbe. Diese stellt Wissen und Fähigkeiten der Stiftsbibliothek anderen zur Verfügung. Sie berät Klöster und weitere historische Institutionen der Schweiz im Umgang mit dem schriftlichen Kulturerbe und pflegt die fachliche Vernetzung im deutschsprachigen Raum. Die Fachstelle führt die Datenbank Helvetia Sacra als wichtigste elektronische Sammlung mit Informationen zur Geschichte der kirchlichen Institutionen der Schweiz. Ausserdem ist die Fachstelle im Auftrag des Katholischen Administrationsrats für die Umsetzung des Kulturgüterdekrets des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St. Gallen zuständig.

Für die Publikationstätigkeit nutzt die Stiftsbibliothek die zeitgemässen Kanäle. Gedruckte Publikationen erscheinen in der Regel im Verlag am Klosterhof, dessen Geschäftsstelle von der Bibliothek geführt wird.

Von der Stiftsbibliothekskommission am 9. November 2022 und vom Administrationsrat am 6. Dezember 2022 zustimmend zur Kenntnis genommen.